



Liebe Leserinnen und Leser,

auch wenn wir schon im Februar angelangt sind, möchten wir dennoch den Schwung des neuen Jahres nutzen, um an die guten Vorsätze zu erinnern – denn was wäre ein gesunder Lifestyle ohne ein strahlendes Lächeln und die Bedeutung der Mundgesundheit.

Gerade die orale Gesundheit ist ein Bereich, der stark vom individuellen Lebensstil beeinflusst wird – oftmals mit gravierenden und langfristigen Konsequenzen. Rauchen, Alkohol, Drogen, Stress und der Konsum säurehaltiger Lebensmittel sind nur einige der Faktoren, die nicht nur das allgemeine Wohlbefinden, sondern auch die Zahngesundheit beeinträchtigen. Als zahnmedizinische Fachkräfte tragen wir die Verantwortung, aufzuklären, vorzubeugen und Lösungen zu finden.

Unsere Praxen sind oft der erste Ort, an dem Lebensstilrisiken sichtbar werden – sei es durch Destruktionen der Zahnhartsubstanz, inflammatorische Prozesse oder Veränderungen der Mundschleimhaut. Das bietet uns die Chance, frühzeitig präventiv einzugreifen und Patienten/-innen für eine ganzheitliche Gesundheitsstrategie zu sensibilisieren.

Der Konsum von Tabak und Alkohol ist tief in gesellschaftlichen Traditionen verankert, zeigt jedoch verheerende Auswirkungen auf die Mundgesundheit. Rauchen fördert Parodontitis und verzögert Heilungsprozesse, während Alkohol

das Risiko für Mundhöhlenkarzinome signifikant erhöht. Kombiniert wirken beide Faktoren synergistisch und verstärken ihre negativen Effekte. Hier ist es ebenfalls unsere Aufgabe, Patienten/-innen nicht nur über die Risiken zu informieren, sondern auch Hilfestellungen für einen gesünderen Lebensstil zu bieten, beispielsweise durch Verweise auf Rauchentwöhnungsprogramme oder Aufklärungsarbeit über die orale Krebsvorsorge. Zu beiden Thematiken finden Sie umfangreiche Beiträge in dieser Ausgabe.

Die Herausforderungen des modernen Lebensstils erfordern einen ganzheitlichen Ansatz in der Zahnmedizin. Wir müssen nicht nur auf die Symptome blicken, sondern die Ursachen erfassen und behandeln. Dies wird insbesondere in dem Beitrag „Mund und Psyche“ von Frau Prof. Herbert deutlich.

In einer Zeit, in der „Lifestyle“ zunehmend als Ausdruck von Individualität, aber auch von Gesundheitsbewusstsein verstanden wird, kommt der Zahnmedizin eine entscheidende Rolle zu. So kann sich beispielsweise eine vermeintlich gesunde Ernährung als besonders erosiv und somit schädigend für die Zahnhartsubstanz entpuppen.

Die enge Zusammenarbeit mit anderen Fachrichtungen, wie Ernährungswissenschaften, Psychologie und Allgemeinmedizin ist in der Zahnarztpraxis unerlässlich, auch wenn es sicherlich einen Moment mehr Zeit für unsere Patienten/-innen in Anspruch nimmt.

Lassen Sie uns gemeinsam zum Jahresbeginn die Weichen anders stellen!

Ihre

Christine Beverburg

Christin Damann



Christin Damann
Dentalhygienikerin
und Betriebswirtin im
Gesundheitswesen

Christine Beverburg
Dentalhygienikerin
Freiberufliche Referentinnen
und Chefredakteurinnen des
Team-Journals